

17. 03. 11



Beim Strategiespiel Schach spielen Alter und körperliche Voraussetzungen keine Rolle. Was zählt, ist die geistige Fitness.

Foto: Rüdner

Jung und Alt messen am Schachbrett ihre Kräfte

AUFTAKT Spannende Duelle: Bei der „Brain Week“ dreht sich alles um das Gehirn, die Wahrnehmung und das Bewusstsein.

VON KATRIN HUDEY

NEUMARKT. Ein „Treffen der Generationen“ hat gestern das Startsignal zur „Brain Week“ gegeben. Der Schachklub Neumarkt rief Jung und Alt auf, sich zu einer gemeinsamen Partie Schach zu treffen. Die Duelle wurden in Zweierteams bestritten. Eine Mannschaft bestand jeweils aus einem Junior und einem Senior. So zogen zwei Generationen an einem Strang.

Die „Brain Week“ oder „Internationale Woche des Gehirns“ findet seit 2001 jährlich in Deutschland statt. Ziel ist es, die Öffentlichkeit über die aktuelle Hirnforschung zu informieren und vor allem auch über Sicherheitsmaßnahmen aufzuklären. Eine wichtige Botschaft der Organisatoren ist zum Beispiel, dass ein Helm in man-

chen Situationen lebensrettend sein kann. Neumarkt beteiligt sich nun zum sechsten Mal an dieser Aktionswoche. Heuer gibt es erstmals Veranstaltungen an fünf verschiedenen Orten. Die Selbsthilfegruppe „Strohhalm“ engagiert sich besonders. Die „Brain Week“ soll künftig noch weiter ausgebaut werden, zum Beispiel durch

Teilnahme von Schulen oder anderen Jugendeinrichtungen. Das G6, das Haus für Jugend, Bildung und Kultur beteiligte sich heuer zum ersten Mal an der Aktionswoche. In den Räumen des Jugendtreffs fand auch das gestrige Schachspiel der Generationen statt.

Der Vorteil bei dieser Sportart ist, dass die unterschiedlichsten Menschen sich messen können. Körperliche Voraussetzungen sind irrelevant, es kommt allein auf die Strategie an. Männer und Frauen, Jugendliche und Senioren – derjenige gewinnt, der geistig am fittesten ist. Der Sport verlangt es, sehr komplexe Spielzüge vorauszusehen und richtig zu reagieren. Auch dreidimensionale Vorstellungskraft ist gefragt. Schach erhält die geistige Fitness bis ins hohe Alter. Jugendliche lernen, sich konkret auf eine Sache zu konzentrieren,

Die „Brain Week“ läuft noch bis zum 24. März. Sie hat diverse Infoveranstaltungen, Lesungen und Führungen im Programm, bei denen sich alles rund um die Themen Gehirn, Gedächtnis, Wahrnehmung und Bewusstsein dreht.

DUELL DER GENERATIONEN



► **Der Junge:** Marco Wiedmann (8) spielt seit zwei Jahren Schach. Während der Partie ist seine Konzentration nur aufs Spielbrett gerichtet.



► **Der Erfahrene:** Hans-Dieter Queitsch, 60 Jahre, lernte in einer Schachschule und ist seither selbst aktiv im Verein tätig.